

Limericks der Klassen 8b und 8c

Ein rauchendes Fräulein aus Nizza
im Tank seines Wagens nach Sprit sah.
Bald schon flog es mit Krach
durch ihr eigenes Dach
'nem staunenden Gast auf die Pizza.

Es war mal ein Boihinger Mann,
bei Schnee auf der A-autobahn.
Da musst' er plötzlich raus,
also stieg er schnell aus,
doch er hatte leider nichts an!

Der Rudolph mit der roten Nasen
jagt einmal in Köngen 'nen Hasen.
Er rennt ihm hinterher,
doch das Fangen fällt schwer:
Es drückte ihn grad' seine Blasen.

Ein Wintersport liebendes Kind,
das rodelt' bei Schnee und bei Wind.
Weil der Schnee oft bleibt weg,
wünscht das Kind sich – o Schreck!
in Köngen 'nen Skilift geschwind.

In Köngen, da wohnte Herr Reis.
Der See war gefroren zu Eis.
Drüber schlitterte er,
denn der Sack war sehr schwer ...
Im Eis sah man plötzlich 'nen Kreis.

Ein diebischer Niklaus der Teck,
der klaut kleinen Kindern Besteck,
wirft's in riesige Säck'
und versteckt's schnell im Eck.
Nach Logik zu suchen – kein' Zweck!

Der Weihnachtsmann, der von der Teck,
aß letztens zu viel vom Gebäck
in der Nacht mit sei'm Knecht.
Bald wurd' ihnen ganz schlecht -
da hat sie das Christkind versteckt.

Der Niklaus kam einmal nach Wendling'
und bat einen Jungen: „Ein Lied sing!“
Doch der Junge verschlief;
drauf der Nikolaus rief:
„Dann werd' ich dir auch kein Geschenk bring'!“

Dem Nikolaus aus Neuenhaus
sein' Schlitten zieht g'schwind eine Maus.
Viel Spinat aß sie oft;
der macht stark, hat sie g'hofft.
Und so bleibt das Rentier zu Haus.

Nach Wendlingen kam mal ein Mann.
Die Kinder schlug er in den Bann.
Sein Bart war lang und weiß,
den Sack trug er mit Schweiß,
die Kinder führt er in den Tann.

Knecht Ruprecht war einmal in Owen
und wollte dort Kinder verhauen.
Dann kam die Polizei,
da war's Prügeln vorbei
und Ruprecht, der konnte nur schauen.

Ein dümmliches Mädchen aus Owen,
das wollte den Weihnachtsmann hauen.
Und so ging es hinaus
und fand Klaus in sei'm Haus.
Doch der tut nur Fußball anschauen.

Der Weihnachtsmann kam ohne Socken.
Mit Glühwein, da konnt' man ihn locken.
Doch dann hatte er Pech,
denn sein Bart flog ihm wech (weg).
Da stand er und fror in den Flocken.

In Owen schiebt Klaus ganz allein
'ne Gans in den Ofen hinein.
Doch sie kroch schnell hinaus
ohne Federn, o Graus!
Dies brachte so manchen zum Schrei'n.

Ein fröhliches Kind von der Teck
traf Rudolph, sie aßen Gebäck.
Die zwei schmatzten so laut,
dass der Niklas sie haut.
Vor Schreck fielen sie in den Dreck.

Ein Jäger, ein träger, aus Wernau
wollt' schießen zum Fest eine Wildsau.
Doch die Sau, die ist fix,
denn sie kennt alle Tricks!
So gibt's halt nur Spätzle aus Hanau.

In Wendlingen pupst' jemand sachte
an Weihnachten, bis es dann krachte,
denn er mag Erbsen arg -
alle hofften sehr stark,
dass er nicht ins Essen was machte.

Der Rudolph, das Rentier vom Speck,
isst Kerzen von Kränzen ganz keck.
Dann brennt Rudolph ganz hell,
und zwar nicht nur sein Fell!
Sich wälzend löscht er sich im Dreck.

Der Fritz von der Teck liebt Advent.
Besonders die Kerze: Die brennt
Fritzchens Haar - lichterloh!
Jetzt ist Fritz nicht mehr froh,
weil er sich im Spiegel nicht kennt.

Ein Mädchen aus Köngen liebt Scherze:
schön schmückt' sie den Christbaum mit Kerze.
Während sie schnitt das Brot,
schon der Baum glühte rot.
Der Christbaum verrauchte in Schwärze.

Ein steinalter Kögenger Mann
backt' Plätzchen, weil er das gut kann.
In den eigenen Hut
glühend heiß er sie tut.
'Ne Glatze bekam er sodann.

Ein Startänzer aus Bodelshofen
schob Plätzchen aus Hanf in den Ofen.
Er hat sie dann probiert,
dabei falsch kalkuliert.
Jetzt kann er mit Engelein schwofen.

Ein Kleinräuber aus Bodelshofen,
der klaute mal 'nen großen Ofen.
Darin backte er Klaus,
auch genannt Nikolaus.
Doch schließlich fiel ER in den Ofen!

Ein Bäcker, ein Macho, aus Zell,
der backt seine Plätzchen ganz schnell.
Doch ihm fehlt das Geschick,
er zerbricht sein Genick.
Da freut sich die Frau und der G'sell.

Ein altkluger Kögenger Bäcker,
der backte an Weihnachten Kräcker.
Ganz viel Müh' steckt er rein,
backte alles(!) hinein:
Zum Schluss noch die Frau – oh, wie lecker!

Das heilige Christkind vom Funpark
tut mögen den Weihnachtsmann ganz arg.
Also sucht es den Mann,
der so toll schenken kann.
Doch Santa lag da schon im Holzsarg.

In Boihingen wohnte ein Kind,
das rodelte bergab geschwind,
es gab nirgends 'ne Lamp',
jedoch 'ne große Ramp'.

Wo's hingflog, das weiß nur der Wind.

In Wendlingen lebt' mal ein Wicht,
der las ein makabres Gedicht.
Alle Leut' lachten laut,
denn sie rauchten viel Kraut.
Der Wicht bekam danach die Gicht.

Ein trinkfester Engel aus Kirchheim
trank täglich 'nen brandheißen Glühwein.
Mit dem Kopf stieß er an
einen spitzen Stein, Mann,
wo könnt' jetzt sein Heiligenschein sein?!

Ein Köng'ner Friseur hatt' 'nen Traum:
Zu fällen 'nen saugroßen Baum.
Da schlug er auf den Stamm -
Dies tat er mit 'nem Kamm .
In Wahrheit, da klappt das wohl kaum ...

'Ne geizige Frau ging nach Owen,
und wollte 'nen Christbaum dort klauen.
In der Nähe und Fern'
sieht man so was nicht gern!
Nun wird sie vom Christkind verhauen.

Ein Weihnachtsbaum, der noch im Wald steht,
der hofft, dass ein jeder vorbeigeht.
Kommt ein saustarker Mann,
der sehr gut sägen kann –
Der Mörder der Tanne heißt Manfred.

Aus Wendlingen stammte der Fritz,
der glaubte an folgenden Witz:
„Hört, das Christkind kommt heut',
soll'n sich freu'n alle Leut!“
Der Fritz eine Krippe schnell schnitzt.

Aus Wendlingen kommt der Herr Maiern
der mochte gern Weihnachten feiern.
Und so ging er gleich los,

doch das Staunen war groß:
Für jeden gab's nur Ostereiern.

Das Wendlinger Christkind wollt' gehn
in'n hiesigen Wald, um zu sehn,
ob 'nen Christbaum es fand,
doch bald hat es erkannt,
die Chancen im Mai nicht gut stehn.

In Kirchheim, da lebte 'ne Qualle,
die wollte ganz dringend zum Balle.
Als sie schnell dorthin rutscht',
unter Christkinds Schuh flutscht.
Das war's mit Bescherung für alle ...

Ein Mädchen, zu Haus' auf der Teck,
beschrückte den Tannenbaum keck.
Mit Lametta ganz fein
kam das Christkind herein,
ging ohne Bescherung dann weg.

Ein schneeweißes Rentier aus Rom,
das traf dort 'nen mordsgroßen Gnom.
Es bekam einen Schreck
und sucht' schnell ein Versteck -
so sprang es aus Angst auf den Dom.

Nach Owen kam's Christkind aus Polen
per Schlitten, den zog schnell ein Fohlen.
In der Heiligen Nacht
hat's Geschenke gebracht -
und Oma die Brille gestohlen.

Ein dümmliches Mädchen aus Krakau,
das tunkte die Plätzchen in Kakao.
Sie buk täglich Backwar',
aß davon viele Jahr'.
So dick war sie dann nur noch - Hausfrau.

In Köngen, da lebt' bei 'nem Pater
ein äußerst geselliger Kater.

Doch dann wurd' er kastriert,
was ihn sichtlich geniert.
Nun ist er halt Christkind-Berater.

Nach Wendlingen kam einst ein Mann,
die Kinder, die schauten ihn an.
Sein Bart war lang und weiß,
den Sack trug er mit Schweiß.
Den Kindern war klar: Jetzt geht's ran!

Der Lebkuchen-Maxe vom Neckar
fährt unheimlich gerne auch Trecker.
Hilft dem Weihnachtsmann aus,
bringt die Päckchen nach Haus
von oben vom Pol bis zum Neckar.

Ein Nürtinger wünscht sich, wie's war
zu Weihnacht wie vorletztes Jahr:
Stets am besten viel Geld,
einen Frieden für d' Welt
und viele Geschenke – na klar.